Curriculum für das Fach Griechisch

Kiel, den 28.02.2025

Sekundarstufe I und II

Kieler Gelehrtenschule (KGS)

Auf der Basis der Fachanforderungen (2016) und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten an der KGS die folgenden Regelungen. Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Griechisch

1.1 Beitrag des Faches Griechisch zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Beim Fach Griechisch an der KGS stehen – untrennbar miteinander verbunden – der Erwerb sprachlicher und kulturgeschichtlicher Kenntnisse sowie die Bildung der Persönlichkeit im Mittelpunkt: Dies nimmt das Leitbild der Schule auf: „ Altsprachlich – Humanistisch – Modern“. Im Griechischunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2 Lernausgangslagen

Das Fach Griechisch wird an der KGS in der Sekundarstufe I als dritte Fremdsprache im Wahlpflichtbereich angeboten. Es kann ab der 9. Jahrgangsstufe belegt werden. In der Sekundarstufe II kann das Fach sowohl auf grundlegendem als auch auf erhöhtem Niveau (Kernfach) fortgeführt werden.

Im Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbenen Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden Absprachen insbesondere mit den Fachschaften Latein und Deutsch sowie mit denen der modernen Fremdsprachen statt.

Mit Beginn des Griechischlehrgangs in der 9. Klasse können vor allem folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Kenntnis zentraler grammatischer Fachtermini (Deutsch / Latein),
- Kenntnis zentraler literarischer Gattungen (Deutsch),
- Fertigkeit, zentrale Aussage eines literarischen Textes festzustellen (Deutsch),
- Kenntnis wichtiger historischer Ereignisse der antiken Geschichte und ausgewählter Aspekte des antiken Alltagslebens (Geschichte),
- Kenntnis wichtiger Aspekte der antiken Göttervorstellung (Latein / Religion),
- Kenntnis vieler Vokabeln anderer Fremdsprachen (Englisch / Französisch / Latein),
- Fertigkeit, Vokabeln mit verschiedenen Methoden lernen zu können (Englisch / Französisch / Latein).

Zum Aufgabenbereich des Faches Griechisch gehört auch die Inklusion: Das Fach Griechisch eignet sich besonders dazu, Schülerinnen und Schüler aus allen Kulturkreisen darin zu unterstützen, sich die Wurzeln Europas zu erschließen.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Griechischunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Zweck und Funktionsweise von Sprache
- Prozess- und Ergebnisorientierung bei der Übersetzung von Texten (Zielsprache: Deutsch)
- Problemorientierung und Aktualisierung bei der Interpretation von Texten

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- zusätzliche Unterstützungsaufgaben im Unterricht
- Schülerpatenschaften
- Lernpläne

Die Förderung von besonders begabten Schülern erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:
- zusätzliche Aufgaben im Unterricht
- Lernen durch Lehren
- Teilnahme an Wettbewerben
- Teilnahme am Juniorstudium am Institut für Klassische Altertumskunde der CAU

2 (Erwerb von) Kompetenzen

Von besonderer Bedeutung sind an der KGS folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen:
- Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass sie Kernbedeutungen (beim Wortschatz) erlernen, und können diese in Abhängigkeit vom Kontext abwandeln. (A II)
- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre und können ihr Wissen bei der Analyse und Wiedergabe griechischer Sätze sinnvoll angeben. (A VI)
- Die Schülerinnen und Schüler verfolgen bei der Übersetzung das Ziel einer sprachlich und inhaltlich verständlichen Wiedergabe im Deutschen und können ihre Übersetzung, wenn es notwendig ist, von der Struktur der griechischen Ausgangssprache lösen. (B VI)
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie man Beobachtungen an einem Text fachgerecht belegt, und können dies konsequent und korrekt umsetzen. (C VII)
- Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über wichtige Bereiche der antiken Lebens- und Vorstellungswelt und können damit zentrale Inhalte und Aussagen eines Textes erläutern und einordnen. (C X)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Methode des Vergleichs und können sie auf Rezeptionsdokumente zu griechischen Texten anwenden. (C XI)
- Die Schülerinnen und Schüler trainieren durch die Methode des „mikroskopischen Lesens“, sich zu konzentrieren und sich allen notwendigen Denkprozessen mit Geduld zu widmen. (D I)
- Medienkompetenz: Im Griechischunterricht arbeiten Schülerinnen und Schüler anlassbezogen mit dem Smartboard, z.B. bei der Analyse von Satzteilen oder bei der Anwendung linearer Übersetzungsmethoden. Am Computer werden Internetrecherchen betrieben sowie learning apps, Lernvideos o.ä. bearbeitet. Grenzen und Möglichkeiten des Einsatzes von KI im Unterricht und der häuslichen Arbeit werden thematisiert und problematisiert. Für den praktischen Einsatz durch Schülerinnen und Schüler im Unterricht außerhalb von privatwirtschaftlichen Plattformen müssen noch die Datenschutz-Richtlinien des Kultusministeriums abgewartet werden.

3 Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Griechisch als dritte Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Der Griechischunterricht beginnt mit einer (ca. zweijährigen) Lehrbuchphase. Diese strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Inhalte der Lehrbuchphase (Sek I):
- zu Beginn des Lehrgangs wird das griechische Alphabet erlernt (in den ersten zwei Wochen)
- der Grundwortschatz und die wichtigsten grammatischen Phänomene werden erlernt (Sek I)
- vertiefte Kenntnisse der griechischen Mythologie sowie der antiken Alltagswelt werden erworben
- regelmäßig werden Bezüge zur aktuellen neugriechischen Sprache hergestellt

3.2 Griechisch als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II

Die Lehrbuchphase kann in der Einführungsphase noch ein halbes Jahr lang fortgesetzt werden

Gegenstand des weiteren Unterrichts in der Einführungs- und Qualifikationsphase sind Originaltexte mit ansteigendem Niveau. Es werden Texte gelesen, die nach ihrer literatur- und geistesgeschichtlichen Relevanz und ihrer Zugänglichkeit für Schülerinnen und Schüler ausgewählt werden.

Folgende vier Themenbereiche werden in der Oberstufe verbindlich behandelt:

I. Welterfahrung in poetischer Gestaltung
II. Geschichte und Politik
III. Leben in der Gesellschaft
IV. Mythos, Religion und Philosophie

- In der Einführungsphase werden mindestens zwei Themenbereiche, in der Qualifikationsphase pro Semester jeweils mindestens einer der vier Themenbereiche behandelt.
- Platon und Homer sind in der Qualifikationsphase Pflichtautoren.
- Konkrete Themen sind nicht festgelegt. Im Kernfach gelten allerdings die Vorgaben für das Zentralabitur.
- Sprachliches Wissen und Können wird regelmäßig gefestigt und weiter ausgebaut.

4 Leistungsbewertung im Fach Griechisch

Für die Unterrichtsbeiträge gelten folgende Regelungen:
- Für die Bewertung der Fähigkeit, Wortbedeutungen zu erfassen, sind Vokabeltests ausschlaggebend.

Die Fachschaft legt Folgendes zu den Vokabeltests fest:
- Vokabeltests werden sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II regelmäßig geschrieben.
- Für eine korrekte Lösung müssen auch alle notwendigen grammatischen Angaben genannt werden.
- Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden.
- Grammatische Aufgaben können Teil des Tests sein.

Maximal eine Klassenarbeit kann in der 9./10. Klasse durch einen anderen Leistungsnachweis mit Übersetzungsschwerpunkt ersetzt werden.

Für die Klassenarbeiten gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen. Besonders wichtig sind folgende Punkte:
- Zur Vorbereitung kann zu Beginn der Lehrbuchphase eine Übungsarbeit geschrieben werden.
- Das Wörterbuch kommt mit Beginn der Lektürephase zum Einsatz.

5 Sonstiges

5.1 Anschaffungen

In der Lektürephase wird empfohlen, dass sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel anschaffen:

- ein gedrucktes Wörterbuch
- eine gedruckte Grammatik
- beides kann ggf. von der Schulbücherei entliehen werden

5.2 Besondere Maßnahmen

Es finden nach Möglichkeit folgende besondere Aktionen statt:

- Besuche der Antikensammlung in Kiel oder des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg
- Besuch von Theatervorstellungen mit antikem Inhalt
- Teilnahme am und Mitgestaltung des Tages der altsprachlichen Gymnasien
- Mitgestaltung des „Römermarktes“ an der KGS mit griechischen Projekten
- Austausch mit der Partnerschule in Thessaloniki (10. Jahrgangsstufe bzw. E-Jahrgang)

5.3 Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht.
- Fortbildungen werden besucht oder auch selbst geplant und durchgeführt.
- Die Fachschaft sammelt Materialien für Freiarbeit, Wochenpläne und Differenzierungsaufgaben.
- Regelmäßig werden in der Fachschaft Klassenarbeiten im Blick auf ihren Schwierigkeitsgrad analysiert und korrigiert.
- Informationsveranstaltungen für die Wahl der dritten Fremdsprache sowohl für Schüler als auch für Eltern werden auf den Fachschaftssitzungen geplant und evaluiert.